

Einladung zur öffentlichen Projektpräsentation und Ausstellung

Die Ergebnisse des Projektwettbewerbs werden im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Zuerst findet eine öffentliche Informationsveranstaltung mit verschiedenen Referaten von Seiten Jury, Siegerteam und Nutzerseite statt, bevor die Ausstellung an vier Tagen für Interessierte zugänglich ist. Während den Öffnungszeiten werden Mitglieder der Jury sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindebehörden anwesend sein und Ihre Fragen beantworten. Wir freuen uns, Sie an der öffentlichen Präsentation sowie im Rahmen der Ausstellung begrüssen zu dürfen.

Öffentliche Präsentation Siegerprojekt Mi, 15. Januar 2025, 18.00 Uhr **Kasinosaal**

Ausstellung aller Projekte Mi, 15. Januar 2025, 19.00-21.00 Uhr
Do, 16. Januar 2025, 17.00-19.00 Uhr
Fr, 17. Januar 2025, 17.00-19.00 Uhr
Sa, 18. Januar 2025, 9.00-12.00 Uhr **Stegmattsaal**

Der Jurypräsident im Kurzinterview

Charaktervoll – und doch zurückhaltend

Der Luzerner Architekt Thomas Lussi war Präsident der Wettbewerbsjury. Er beantwortet Fragen zum Wettbewerb und zeigt sich vom Siegerprojekt überzeugt.

Welches sind für Sie die grössten Vorzüge des Siegerprojektes?

«Die beiden Gebäude sind sehr präzise auf die Umgebung abgestimmt. Die zurückversetzte Platzierung des Feuerwehrgebäudes und der daraus entstehende Vorplatz zur Strasse hin sind ideal gelöst. Überzeugt hat auch die «Laube» im Erdgeschoss, die eine Art überdeckten Eingangsraum ins Zentrum des Schulareals bildet. Alle diese Argumente schaffen sehr geschickt einen Mehrwert für die gesamte Anlage – und für alle Nutzungsformen.»

Eine rote Fassade und ein Faltdach. Welche Rolle spielten diese Eigenheiten des Siegerprojektes?

Eine wichtige! Das Projekt «lisa & bart» zeichnet sich durch einen hohen Gestaltungswillen insbesondere beim architektonischen Ausdruck aus. Dach, Fassadenelemente und Dachform sind fein aufeinander abgestimmt und verleihen diesem neuen Teil der Anlage einen eigenen Charakter, ohne dass sie in Konkurrenz zu den historischen Gebäuden treten. Die Verbindung von Eigenständigkeit und Zurückhaltung ist eine wichtige Qualität des Siegerprojektes.

Worin unterscheidet sich das Siegerprojekt von den anderen Vorschlägen?

Neben den bereits genannten Vorzügen ist es auch so, dass beim Siegerprojekt nicht bloss das Raumprogramm erfüllt wird. Die verschiedenen Räume sind für die unterschiedlichen Nutzungen sehr gut organisiert und erfüllen auf beste Weise die verschiedenen Bedürfnisse der Anspruchsgruppen.

18 Eingaben, 1 Siegerprojekt. Waren die 17 anderen Projekte trotzdem gut?

Es war äusserst wichtig, für die Jurierung eine so grosse Auswahl von unterschiedlichen Lösungen zu haben. So hatte man einen realen Vergleich und konnte die Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte genau erkennen.

Wie haben Sie den Jurierungsprozess erlebt?

Der Prozess war sehr gut organisiert. Alle Teilnehmenden konnten sich mit der eigenen Meinung gut einbringen. Die Diskussion war intensiv und sehr fair. Am Schluss gab es ein einstimmiges Resultat. Für mich war es ein sehr gutes Verfahren mit einem herausragenden Resultat. Nun hoffe ich, dass das Projekt auch in der Bevölkerung gut ankommt.

Unterführung Schlossbergstrasse: Ab Februar wird gebaut

Ab Mitte Februar 2025 beginnen bei der Unterführung Schlossbergstrasse die Bauarbeiten. Mit dem gemeinsamen Projekt der SBB und der Gemeinde Erstfeld wird die Brückenplatte erneuert und die Unterführung verbreitert.



In der neuen, breiteren Unterführung können künftig zwei Autos kreuzen. Ebenfalls wird für den Fussverkehr das Trottoir verbreitert und damit sicherer. Zudem kann mit der Verbreiterung die wichtige Ost-West-Verbindung von Erstfeld aufgewertet werden.

Bis es soweit ist, muss zuerst gebaut werden. Die SBB als Bauherrin wird die Bevölkerung über die Bauarbeiten und allfällige Nacharbeiten informieren (Flyer & Website). Die Vorarbeiten starten Mitte Februar 2025. Ab 5. März 2025 bis Ende Juni 2025 erfolgt dann die Totalsperre.

Lokale Umleitungen (und damit auch Umwege) sind unvermeidbar und signalisiert. Im Zugverkehr sollte es zu keinen Einschränkungen kommen.

Projekt INFO

Aktuelle Informationen zu den laufenden Projekten der Gemeinde Erstfeld



Schule, Vereine, Feuerwehr, Familien: Von «lisa & bart» können alle profitieren

«lisa & bart»: Das ist der Name des Siegerprojektes für das neue Schulhaus Linden und das Mehrzweckgebäude Schlossberg. Die Schule, die Vereine, Familien und die Feuerwehr profitieren von den neuen Räumlichkeiten. Durch die geschickte Anordnung wertet das Projekt das gesamte Schulareal markant auf.

Ein neues Schulhaus mit zusätzlichem Schulraum und ein Ersatzbau für das heutige Pfarreizentrum mit einem Mehrzwecksaal für Vereine, mit Räumen für die schulergänzenden Tagesstrukturen und einem neuen Feuerwehrlokal: Das war das Anforderungsprofil im Projektwettbewerb, den die Gemeinde Erstfeld zur Erweiterung und zur Aufwertung des Areals Wytheid ausgeschrieben hatte. Die Anforderungen gründeten auf einer vertieften Analyse der bestehenden Gebäude in Erstfeld – und der entsprechend formulierten Raumbedürfnisse für Feuerwehr, Vereine und Schule.

Verschiedene Architektur-Teams aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland haben sich im offenen Wettbewerb, der auch das konkrete Raumprogramm beinhaltet, mit dieser Aufgabe beschäftigt. Zu dieser Verfahrensform ist die Gemeinde Erstfeld im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens verpflichtet. Der Wettbewerb wurde in einem einstufigen, anonymen Verfahren durchgeführt.

Insgesamt haben 18 Teams ihre Projektvorschläge eingereicht. Die Vielfalt an Vorschlägen zeigt, dass man die gestellte Aufgabe auf verschiedenste Art und Weise angehen kann. Und es bot der Jury die Möglichkeit einer echten Auswahl. Die Jury setzte sich aus lokalen Fachpersonen (Sachpreisgericht), aus Fachpersonen aus Architekturkreisen (Fachpreisgericht) sowie

aus zusätzlichen Expertinnen und Experten zusammen.

Die Jury hat die verschiedenen Projekte detailliert analysiert, deren Stärken und Schwächen miteinander verglichen und sich am Schluss für das Projekt «lisa & bart» der beiden Basler Architekturunternehmen Back Simonsen und Lorenz Architekten entschieden. Diese haben das Projekt in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen mit weiteren Fachpartnern entwickelt.

Die Jury sagte nach vertiefter Diskussion überzeugt Ja zum Siegerprojekt. Eines der wichtigsten Argumente war die geschickte Anordnung der Räume für die verschiedenen Nutzergruppen. Das Projekt ist sehr durchdacht und ermöglicht, dass das gesamte Schulareal von den Neubauten profitieren kann. Die Feuerwehr erhält einen eigenständigen Zugang, womit die Aussen- und Pausenräume der Schulanlage deutlich sicherer werden.

Das Siegerprojekt wird in den kommenden Monaten zusammen mit dem Architekturteam zu einem Vorprojekt weiterentwickelt. Dabei fließen Rückmeldungen aus der Jurierung in die weitere Bearbeitung ein. Zudem werden für das Vorprojekt möglichst detaillierte Kosten ermittelt. Diese Zahlen dienen der Gemeinde Erstfeld als Grundlage für die Abstimmungsbotschaften für die beiden Kredite für das Schulhaus Linden und das Mehrzweckgebäude Schlossberg.

Die Erstfelder Stimmbewölkerung wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2025 über die Kredite für das Mehrzweckgebäude Schlossberg und das neue Schulhaus Linden abstimmen können. Falls die Abstimmungen erfolgreich ausgehen, können die weiteren Schritte in Angriff genommen werden.



«lisa & bart» schaffen einen klaren Mehrwert für Erstfeld

Mehrzweckgebäude Schlossberg

Das Mehrzweckgebäude besteht aus drei Gebäudeteilen: einem hohen, langen Bau Richtung Schulhaus Wytheid, einem flacheren, mittleren Teil mit Fahrzeughalle (EG) und Mehrzwecksaal (OG) sowie einem kurzen Gebäude mit der Waschstation.

Das Mehrzweckgebäude Schlossberg wird dereinst das heutige Pfarreizentrum ersetzen. Der ideale Standort auf dem Areal soll möglichst gut ausgenutzt werden. Für heutige Nutzungen des Pfarreizentrums (beispielsweise durch Vereine) wird mit einem modernen Mehrzwecksaal Ersatz geschaffen. Mehr noch: Durch die Integration weiterer Räume unter demselben Dach entstehen für die Vereine und weitere Nutzende zusätzliche Möglichkeiten. Darüber hinaus sind Räumlichkeiten für die schulergänzenden Tagesstruktur geplant. Und nicht zuletzt beherbergt das Mehrzweckgebäude die dringend benötigten, zeitgemässen Räumlichkeiten für die Feuerwehr Erstfeld. Der heutige provisorische Anbau beim Schulhaus Wytheid kann nach dem Umzug der Feuerwehr zurückgebaut werden, und das Erdgeschoss im Wytheid wird zum definitiven Standort der Schulküche.

Tagesstruktur: Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden für junge Familien Angebote für die schulergänzende Betreuung von Kindern immer wichtiger. Im ersten Obergeschoss werden nun auch in Erstfeld geeignete Räume dafür geschaffen.

Feuerwehr: Die Fahrzeughalle mit grossem Vordach sowie der Vorplatz sind auf die Schlossbergstrasse hin angeordnet. Das bringt gleich zwei Vorteile: Zum einen gibt die neue Fassade der Institution Feuerwehr ein Gesicht. Zum anderen wird die verkehrliche Erschliessung klarer geregelt und damit für Schul- und Freizeitbetrieb sicherer. Vorgesehen sind eine Fahrzeughalle, Garderoben- und Materialräume sowie eine Werkstatt mit Waschmöglichkeit für die Fahrzeuge.

Mehrzwecksaal: Der Mehrzwecksaal ist im ersten Obergeschoss vorgesehen, quer über den Garderoben und einem Teil der Fahrzeughalle der Feuerwehr. Er wird neben einer Erschliessung im Innenbereich auch über eine Treppe im Aussenbereich erschlossen. Der Mehrzwecksaal ist auf die südlichen Grün- und Freizeitanlagen ausgerichtet und verfügt über eine Bühne und die nötigen Nebenräume.

Vorgeschlagen sind zwei Gebäude, die durch ihre gefalteten Dächer, eine passende Fassadenschalung sowie ihre rote Farbe auffallen. Die zwei Neubauten setzen sich durch ihren architektonischen Ausdruck deutlich von den bestehenden Gebäuden ab. Dabei wird die gebaute Umgebung massvoll respektiert und die beiden historischen Schulhausbauten Wytheid und Stegmatt bleiben mit ihrer räumlichen Präsenz die wichtigsten Gebäude der Anlage.

Die gezackte Stirnseite des Mehrzweckgebäudes orientiert sich zur Schlossbergstrasse, der Saal südwärts. Die unterschiedlichen Nutzungen wurden damit geschickt entfaltet, was die räumliche Qualität stark verbessert.

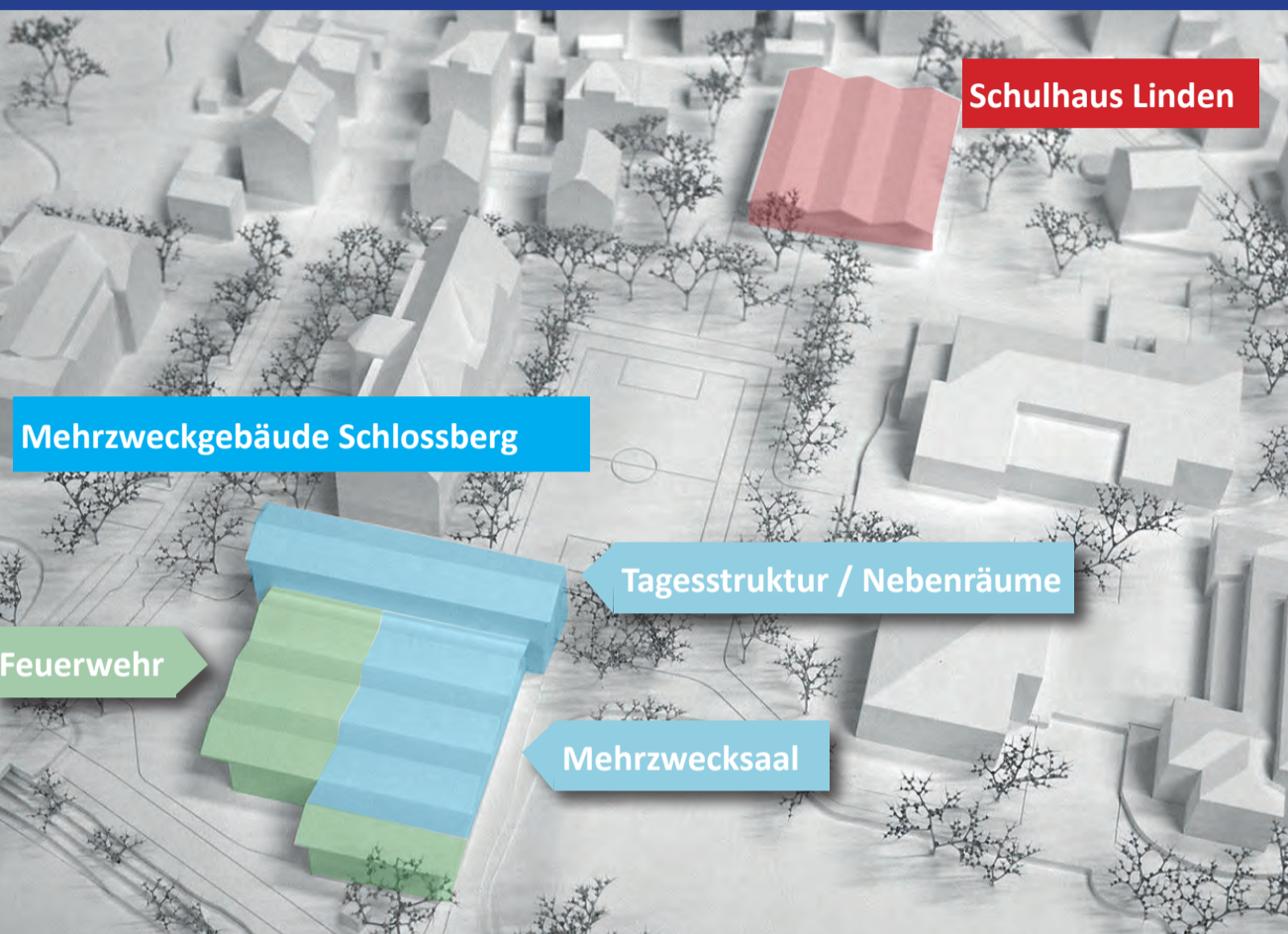


Schulhaus Linden

Das neue Schulhaus Linden hat einen quadratischen Grundriss, die Schulräume befinden sich auf zwei Vollgeschossen. Mit der Zweigeschossigkeit nimmt das neue Schulhaus in der Erscheinung Rücksicht auf die umliegenden Wohnhäuser. Für die vier Kindergärten ist die Lage im Erdgeschoss mit direktem Zugang zu den Aussenräumen ideal. In der Mitte des Schulhauses befindet sich auf beiden Geschossen ein grosszügiger, zentraler Raum, der alle anderen Räume erschliesst und die Garderoben beinhaltet. Diese klare, einfache Struktur verspricht viel Flexibilität.

Aussenanlagen

Die Aussenanlagen sollen im Sinne einer Aufwertung bewusst neu gestaltet werden. Rund um den zentral angeordneten Sport- und Pausenplatz werden Grünzonen geschaffen, die auch der Quartierbevölkerung dereinst als Treffpunkt und Aufenthaltsort zur Verfügung stehen können. Zur Sicherstellung der finanziellen Tragbarkeit wird die Realisierung dieses Teilprojekts zeitlich versetzt angegangen.



Visualisierungen aus Wettbewerbsbeitrag. Änderungen vorbehalten



Die Zugänge zu Feuerwehr und Schulareal werden klar getrennt, was die Sicherheit für alle Nutzenden erhöht.



Der Blick aus dem Schulhaus Linden auf das Mehrzweckgebäude Schlossberg.

Projektname

Der Projektname «lisa & bart» weist wohl auf das prägende Gestaltungselement hin: das eigenwillige Falzdach und seine Fortsetzung in der Fassadengestaltung. Die in der Comic-Serie «Simpsons» auftretenden Figuren Lisa und Bart weisen in ihren Kopfformen dieselbe markante Zackenform auf. Dass ausgerechnet diese beiden so unterschiedlichen Charaktere für den Projektnamen ausgewählt wurden, ist wohl kaum Zufall. «lisa & bart» steht für die Breite der Nutzenden, die dereinst vom neuen Gebäude profitieren werden.

Kosten

Die detaillierte Kostenfrage wird im nächsten Verfahrensschritt beantwortet. Im Rahmen der Jurierung wurden bereits erste Kostenschätzungen vorgenommen, die auch in

der Finanzplanung der Gemeinde Erstfeld enthalten sind. Diese Schätzungen erfolgten aufgrund von standardisierten Kennzahlen und Gebäudevolumen. Für das Vorprojekt und die entsprechenden Kredite zu Händen der Volksabstimmung werden die Kosten jetzt detailliert ermittelt.

Siegerprojekt

lisa & bart

Architektur: ARGE Back Simonsen / Lorenz Architekten, Basel
Landschaftsarchitektur: Stauffer Rösch, Basel
Brandschutz: Kasburg Siemon Ingenieure KIG, Basel
Bauingenieurwesen: Lorenz Kocher GmbH, Chur
Visualisierungen: indievisual AG, Zürich

So geht es weiter

Aktuell erarbeitet die Gemeinde Erstfeld zusammen mit dem Architektur-Team des siegreichen Projektes das Vorprojekt. Dabei fliessen Rückmeldungen ein, die im Rahmen der Jurierung gemacht wurden. Ausserdem werden für das Vorprojekt die Projektkosten detailliert ausgewiesen.

Das Vorprojekt wird die Grundlage für die beiden Abstimmungsvorlagen bilden, welche der Gemeinderat Erstfeld für nächstes Jahr ausarbeiten wird. Es ist vorgesehen, dass die Kredit-Vorlagen für das Mehrzweckgebäude Schlossberg und das Schulhaus Linden den Stimmberechtigten in der zweiten Jahreshälfte 2025 vorgelegt werden.

2024 2025 2026 2027 2028 2029 Folgejahre

RAUMPLANUNG

Siedlungsleitbild
 Entwicklungskonzept Gygen
 Gesamtrevision Ortsplanung

Unterführung Schlossbergstrasse

Arealentwicklung Wytheid
 • Schulhaus Linden
 • Mehrzweckgebäude Schlossberg

Schulküche

Erneuerung Schulanlagen

Entwicklung Gemeindehausplatz

ProjektINFO

Info-Anlass Mitwirkung

Bauarbeiten

Wettbewerb Ausstellung Volksabstimmung

Volksabstimmung Erstellen Provisorium

Mitwirkung

Bei Annahme: Planung

Konzeption

Volksabstimmung

Umsetzung

Bei Annahme: Bauarbeiten

Volksabstimmung

Bei Annahme: Planung

Bei Annahme: Bau definitive Lösung

Bei Annahme: Bauarbeiten

Volksabstimmung

Bei Annahme: Planung

Bei Annahme: Bauarbeiten

Änderungen vorbehalten